

## Gründonnerstag –

### Wo Güte und Liebe ist, da ist Gott

*Wer mag, kann eine Kerze anzünden. Sich ein Glas Wein oder Saft, ein Stück Brot dazustellen.*

Heute ist Gründonnerstag.

Der Abend, an dem wir uns daran erinnern, dass Jesus damals mit seinen Jüngern an einem Tisch saß und gemeinsam Abendmahl feierte. Einige von ihnen werden damals gehnt haben, dass es zum letzten Mal sein wird, dass sie so zusammensitzen.

Jesus bricht das Brot und gibt es weiter. Er gießt Wein in einen Kelch und reicht auch diesen Weiter. Brot und Wein. Dazu Worte des Lebens. Größer als wir Menschen – damals die Jüngerinnen und Jünger, heute wir – es fassen können.

Heute ist auch der 9. April. Vor 75 Jahren wurde an diesem Tag Dietrich Bonhoeffer hingerichtet. Ich denke in diesen Tagen oft an ihn. Wie mutig er lebte. Wieviel er wagte. Und wie sehr er Gott vertraute. Und dass er in großer Hoffnung auch seinen letzten Weg ging.

Heute beginnen die Ostertage. Vieles hat sich verändert in den letzten Wochen. Und wer weiß, was sein wird. Wie sich die Welt weiter verändern wird. Sicher ist: Gott wird bei uns sein. So wie er bei den Jüngern damals und bei Dietrich Bonhoeffer war.

Auch wenn wir heute nicht gemeinsam feiern können. Gemeinsam am Tisch in der Kirche stehen. Nicht Brot und Saft gemeinsam teilen: das Abendmahl, dieses Geschehen damals zwischen Jesus und den Jüngern, verbindet uns. Über die Zeiten und die Distanzen hinweg.

#### **Gebet:**

Gott des Lebens:

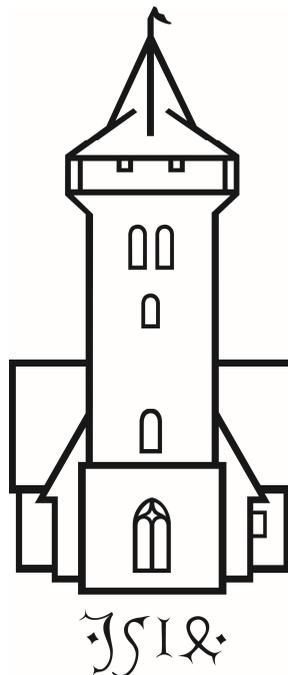
die Ewigkeit kann dich nicht fassen

und unsere beschränkten Worte

können die Größe deiner Güte nicht einfangen

dennoch: komm in unsere Herzen.

Komm du uns jetzt nahe.



Gott des Lebens  
schenke uns deine Vergebung  
für unsere sorglosen Taten  
für unsere leeren Worte  
und die Worte, mit denen wir verletzt haben.

Christus, voller Liebe  
vertreibe das Dunkel aus uns,  
wie den Nebel von den Bergen;  
fülle mit Sinn, was wir sagen,  
befreie, wer wir sind.  
In dich setzen wir unsere Hoffnung. Amen.

### **Lesung**

„Jesus gab ihnen das Brot, dankte Gott für seine Liebe und sagte: Nehmt und esst. Wie dieses Brot wird mein Leib gebrochen. Aber in Gedanken werde ich bei euch sein, meine Worte sind lebendig.

Er gab ihnen den Kelch, dankte Gott für seine Liebe und sagte: Nehmt und trinkt. Wie dieser Wein wird mein Blut vergossen. Ihr habt Angst, aber ich tröste euch. Ich habe die Welt des Todes überwunden. Gott ist Liebe. Wer liebt, bleibt in Gott und Gott in ihm.

Erinnert euch daran: Jedes Mal, wenn ihr von diesem Brot esst und aus diesem Kelch trinkt, bin ich bei euch.

(nach Joh. 6,63, 16,33 und 1.Joh. 4, 16b; Lk. 22,17-20, 1.Kor.11,23-26 in: Niemeyer/Lemme „Brot und Liebe“)

Jesus Christus,  
weil du das Brot mit den Armen brachst,  
wurdest du verachtet,  
weil du das Brot mit den Sündern und Ausgestoßenen brachst,  
nannte man dich gottlos;  
weil du das Brot mit fröhlichen Menschen brachst,  
nannte man dich einen Weinsäufer und Fresser.  
Weil du das Brot beim letzten Mahl brachst,  
nahmst du den Kreuzesweg endgültig auf dich.  
Weil du das Brot auf dem Weg nach Emmaus brachst,  
ließest du die Jünger sehen.  
Weil du das Brot brachst und teiltest  
tun auch wir es und erbitten deinen Segen.  
Herr Jesus Christus, segne unser Brot  
und die Gemeinschaft in der wir stehen.

Mache unser Leben neu, auf dass wir miteinander aus dem Wort leben und fühlen, wie unsere Herzen auf dem gemeinsamen Weg brennen.

Brot und Wein – die Gaben Gottes für seine Menschen.

*(Wer mag kann vom Brot essen – aus seinem Glas trinken.)*

Gestern. Heute. Und für alle Zeit.

### **Vater unser im Himmel**

Geheiligt werde dein Name

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

### **Lied EG 65**

Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar,

so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsere Dunkelheit gebracht,

führ wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so lass uns hören jenen vollen Klang, der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

## **Segen**

Bleibt in der Kraft, die euch gegeben ist.

Bleibt einfach. Leichtfüßig. Zart.

Haltet Ausschau nach der Liebe und Gottes Geist geleite euch.

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns

und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns

und schenke uns Frieden

Amen.

Bleibt behütet!

Ihre

Pfarrerin Beate Rilke und Pfarrer Fabian Böhme